

Werkstattgespräch Nr. 12

Trennung, Scheidung, Neuzusammengesetzte Familien – Wie geht es den Kindern?

Dipl.-Psych. Angela Dieterich

// Dipl.-Psychologin, Systemische Familientherapeutin, Mediatorin

Dr. Tobias Gschwendner-Lukas

// Dipl.-Psychologe, Systemische Familientherapeut

➤ *Handout von Dipl.-Psych. Angela Dietrich und Dr. Tobias Gschwendner-Lukas*

Altersspezifische Anpassungsreaktionen von Trennungskindern

Amerikanische Scheidungsforscherin Hetherington: „Die einzige Belastung für ein Kind, die schlimmer ist als zwei sich streitende Eltern, sind zwei geschiedene sich streitende Eltern“

Folgen für die Kinder:

kurzfristige Folgen: Welche altersspezifischen Anpassungsreaktionen sind normal?
(Altersspezifische Signale und Reaktionen)

- durch das Verlusterlebnis wird das Bindungssystem bei den betroffenen Kindern aktiviert: altersspezifische Bindungssignale und -reaktionen
Säuglinge / Kleinkinder: z.B. Weinen, Anklammern, Trennungsangst,
Grundschul Kinder: z.B. im Bett des Elternteils schlafen
Jugendliche: z.B. Ablösungsprobleme / Identitätsprobleme
- auch Verhaltensauffälligkeiten, Entwicklungsverzögerungen und / oder psychosomatische Beschwerden sind aufgrund der Überforderungssituation erwartbar:
Säuglinge / Kleinkinder: z.B. vermehrte Unruhe, Schlafstörungen, Essstörungen, Angstzustände
Grundschul Kinder: z.B. schulische Probleme, Rückzug / Trauer / Depression, aggressives Verhalten (auch gegenüber den Eltern), Überangepasstheit
Jugendliche: z.B. Essstörungen, soziale Scham, Selbstwertproblematik, Alkohol- / Drogenprobleme, schulische Probleme

mittel- und langfristige Folgen: Welche Päckchen bekommen Trennungs- / Scheidungskinder mit?

- „Bindungsangst“: Liebesleben von Trennungskindern ist durchschnittlich instabiler, die Scheidungsraten sind höher
aber: ansonsten keine großen Unterschiede zu Kindern, die in stabilen Familien aufwachsen,
- zuversichtliche Prognose hängt jedoch von einer entscheidenden Bedingung ab: Eltern finden einen Weg den Paarkonflikt beizulegen und sich einigermaßen einvernehmlich als Eltern zu verständigen

➤ **Rückmeldung aus den Gesprächsrunden:**

- persönliche Betroffenheit (der Teilnehmer/-innen)
 - o Ich suche Rat – Wer kann mich beraten?
- ☒ Trennung/Scheidung bedeutet Krisensituation, in der die Erwachsenen oft so mit sich beschäftigt sind, dass sie die Kinder aus dem Blick verlieren
 - ☒ das Schlimmste für Kinder sind zwei getrennte Eltern, die sich streiten
- ☒ Wenn Eltern weiterhin als Eltern kooperieren, ist dies die beste Voraussetzung, dass die Kinder wenig psychologische Schäden erleiden
 - ☒ Eltern brauchen Wertschätzung, wenn sie naheheliche Elternschaft gut ausüben
- ☒ Kinder zeigen alterstypische Reaktionen, die man kennen sollte, um angemessen handeln zu können
- auch Wiederverheiratete können ihre Kinder gut erziehen
- Elternschaft gibt es auch ohne Trauschein und Trennung bei Kindern entsprechend auch
- ☒ Kirche im Bistum Trier steht den Betroffenen bei:
 - Lebensberatungsstellen haben den Auftrag Trennungs-/Scheidungsberatung anzubieten, damit Eltern ihre Elternschaft weiterhin gut gestalten können; davon profitieren die Kinder
 - In die Lebensberatung kommen Menschen mit Problemen bei Trennung/Scheidung. Das bedeutet aber nicht, dass alle Trennungen/Scheidungen zu Problemen führen.
 - o die Lebensberatungsstellen helfen den Menschen (unabhängig von der Lebensform) gelingende Beziehungen zu leben
- ☒ Handlungsperspektiven für die Seelsorge
 - aus Kenntnissen um die Situation von Kindern in Trennungsfamilien kann Handeln entwickelt werden z. B. in der Kita „zwei Weihnachtsgeschenke basteln“/ in Kommunionvorbereitung Rücksicht auf die Lebenssituation von Kindern nehmen

Forum „Geschieden – Wiederverheiratet“
Thematisches Forum anlässlich der Synode im Bistum Trier

Trennung, Scheidung, Neuzusammengesetzte Familien – Wie geht es den Kindern?
Dipl.-Psych. Angela Dietrich / Dr. Tobias Gschwendner-Lukas